

INHALT

I

Die platonischen Dialoge, voll von Geschichten – Handelt es sich um «Didaktik», um Dichtung, um eine besondere Form, Wahrheit zu haben und auszusagen? – Die Vieldeutigkeit des Namens *mythos* – Elemente des strikten Begriffs «Mythos»: Bericht über ein Geschehen zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre; symbolische Rede; der Erzähler ist nicht der Autor – Wer sonst ist der Autor? 13

II

Beispiele für platonische Geschichten nicht-mythischen Charakters – Die eigentlichen Mythen: im *Timaios*, im *Symposion*, im *Gorgias*, in der *Politeia*, im *Phaidon* – Mythische Einsprengsel in fast allen platonischen Dialogen – Nicht-Mythisches in der Wiedergabe der Mythen – «Fragmente eines großen Mythos» – Die Wahrheitsfrage 27

III

Die eschatologischen Mythen – Die «Schaltung» – Drei Gestalten des Jenseits – Entgegensetzung zu Homers Vision vom Totenreich – Viele Bilder, Ein Gemeintes – Das Eigentliche und das Gehäuse, worin es sich zuträgt 36

IV

Der Mythos vom urzeitlichen Schicksal des Menschen: die Aristophanes-Rede des Symposion – Exkurs über den Unterschied zwischen dem Material und der *forma* mythischer Gleichnisrede – Der Timaios-Mythos von der Entstehung des Kosmos – Trotz der Vielgestaltigkeit des Stofflichen: erstaunliche Einfachheit der Weltansicht – Der allererste Anfang der Welt und die letzte Vollendung des Menschen 47

V

Für Platon ist das in den Mythen Gemeinte unantastbare Wahrheit – Gibt es keinen «Glauben der Hellenen»? – Ein Beispiel für die chaotische Vielfalt der Interpretationen – «Widerruft» Sokrates den Mythos? – Der Sinn der platonischen «Mythenkritik» – Unterscheidung von Verbindlichkeitsstufen – Das faktisch Überlieferte wird am wahren Mythos gemessen – Kritik an den Dichtern – Philosophische Begrifflichkeit und mythische Wahrheit – Der Mythos «rettet» den, der «glaubt» 58

VI

Die den Mythos beglaubigende Instanz – Weder «die Seele» noch «die Alten» – Begriff der Ur-Offenbarung – Zwei entscheidende Punkte, in denen der Christ heute nicht «weiter» ist als Platon: Angewiesen-

heit auf Hören; nicht «notwendige Vernunftwahrheit»,
sondern Wiedergabe von Handlung und Ereignis . . . 77

Anmerkungen 85

Register 95